

NAMEN & NACHRICHTEN



Zur Classic Rock Night lädt die Metropolis-Halle am 20. November ein. Mehrere Stunden lang wird handgemachte Live-Musik zwischen Rock und Pop geboten von Stars, die mit ihren Songs Geschichte geschrieben haben. Die englischen Glamrock-Legende **„The Sweet“** (Foto oben) war elf Mal die Nr.1 in den Charts. „The Ballroom Blitz“, „Blockbuster“, „Fox on the Run“, „Love is like Oxygen“ oder „Hellraiser“ waren Mega-Hits. Live überzeugt die Band noch immer durch musikalische Perfektion und den legendären vierstimmigen Satzgesang. Auch **Slade** (Foto unten) waren einst totale Abräumer und acht

Mal Spitze in den Charts. „Far far away“ oder „My oh My“ sind noch in vieler Ohren. Tanzwütiger ging es einst **Mud** an, die sich in der 80ern zwar auflösten, nun aber als Mud II wieder auf Tour sind. Sie hatten zahlreiche Top 10-Platzierungen. „Tiger Feet“ etwa ging mächtig ab in den Discotheken, auch die Schmusennummer „Oh Boy“. Geradezu Begeisterungsstürme löst heute noch die kleine lacklederne Rockröhre **Suzi Quatro** (Foto)



aus, die vor allem mit „Can the Can“ und „48 Crash“ auftrumpfte und nun wieder ein aktuelles Album auf den Markt bringt. Eine der markantesten Rockstimmen ist **Chris Thompson** (Foto), der mit Manfred Mann's Earth Band und Alan Parsons Project weltweit bekannt wurde und mit **Mike Oldfield, Peter Maffay** und **Sarah Brightman** zusammengearbeitet hat. Wer sich an „Mighty Quinn“ oder „Blinded by the light“ erinnert, hat Thompson im Ohr. Karten für das Konzertereignis gibt es in den MAZ-Geschäftsstellen. *rai*



aus, die vor allem mit „Can the Can“ und „48 Crash“ auftrumpfte und nun wieder ein aktuelles Album auf den Markt bringt. Eine der markantesten Rockstimmen ist **Chris Thompson** (Foto), der mit Manfred Mann's Earth Band und Alan Parsons Project weltweit bekannt wurde und mit **Mike Oldfield, Peter Maffay** und **Sarah Brightman** zusammengearbeitet hat. Wer sich an „Mighty Quinn“ oder „Blinded by the light“ erinnert, hat Thompson im Ohr. Karten für das Konzertereignis gibt es in den MAZ-Geschäftsstellen. *rai*



KURZ & KNAPP

Veränderung im Tram-Betrieb

AM STERN | In den Herbstferien werden an der Tram-Haltestelle Max-Born-Straße die Bahnsteigkanten und das Blindenleitsystem erneuert. Deshalb kann bis Freitag, den 15. Oktober, 18 Uhr, die stadtauswärtige Haltestelle und ab Montag, dem 18. Oktober, 7 Uhr, bis Freitag, den 22. Oktober, 18 Uhr, die stadteinwärtige Haltestelle durch die Linien 92, 96, 98 und 99 nicht bedient werden. Die Fahrgäste mögen die benachbarte Haltestelle Keplerplatz nutzen.

Umleitung wegen Kranaufbau

BABELSBERG | Aufgrund einer Kranaufstellung in der Karl-Liebknecht-Straße müssen die Buslinien N17, 694 und R 694 von Montag, dem 18. Oktober, 9 Uhr, bis Freitag, den 21. Oktober, 20 Uhr (voraussichtlich), umgeleitet werden. Die Buslinien N17, 694, R 694 verkehren in beide Richtungen über Karl-Liebknecht-Straße, Grenzstraße und Allee nach

Glienicke. Die Haltestelle Karl-Liebknecht-Stadion wird in beiden Richtungen nicht bedient. Mit geringfügigen Reisezeitverlängerungen ist zu rechnen.

Ringverkehr wegen Bauarbeiten

GROSS GLIENICKE | Wegen Tiefbauarbeiten müssen die Buslinien 638, 639 und N15 von Montag, dem 18. Oktober, Betriebsbeginn, bis Freitag, den 19. Oktober, Betriebsschluss, umgeleitet werden. Die Linien 638, 639 und N15 verkehren in beiden Richtungen über Sacrower Allee, Richard-Wagner-Straße, Seepromenade, Grenzstraße und Sacrower Allee. Die Haltestellen an der Kirche Groß Glienicke werden in beiden Richtungen nicht bedient. Durch den dadurch entstehenden Ringverkehr werden die Haltestellen Hechtsprung, Sacrower Allee/Richard-Wagner-Straße, Friedrich-Günter-Park, Seepromenade, Am Anker in beiden Richtungen nur an den Haltestellen in Richtung Spandau bedient. *MAZ*



Profi unter ambitionierten Amateuren: Katja Thater, „First Lady of Poker“ beim Finale in der Potsdamer Spielbank. FOTO: SEBASTIAN SCHOLZE

Sechsen besiegen Königin

FREIZEIT Profispielerin Katja Thater beim Finale der Poker Trophy 2010

Mehr als 3000 Spieler pokerten. Der Beste erspielte 7000 Euro und das Gefühl, eine Weltmeisterin geschlagen zu haben.

Von Sebastian Scholze

INNENSTADT | Die Augen wandern, suchen stetig nach Auffälligkeiten. Es ist fast 23 Uhr. Während sich bei den anderen nach fast drei Stunden schon langsam Müdigkeit breit macht, weiß Katja Thater, dass das Spiel erst beginnt. Als Profispielerin, die sich in Las Vegas zur Weltmeisterin pokerte, ist sie in der Spielbank „Joker's Garden“ benachteiligt: Die Gegner konnten sie im Fernsehen studieren. Deshalb hat sie geduldig getestet. Einen größeren Verlust hat sie wettgemacht, so dass wieder gut 9000 von ursprünglich 10000 Euro in Chips vor ihr auf dem Tisch liegen.

Zum großen Finale der Poker Trophy der Brandenburger Spielbanken, für das mehr als 3000 Spieler neun Monate lang Qualifikationspunkte sammeln konnten, gehört am Sonntagabend auch eine Kopfprämie. 2000 Euro in bar erhält sofort, wer die 44-jährige „First Lady of Poker“ im direkten Duell besiegt, sie „vom Tisch nimmt“, wie es im Jargon heißt. Doch im Moment scheuen alle das Risiko: Mehrmals ist Thater, die vor ihrer Pokerkarriere eine Marketingagentur in Hamburg geleitet hatte und nebenbei Turnierpferde züchtet, bereits „All-In“ gegangen, hat also alle ihre Chips gesetzt. Doch wie die Kaninchen vor der Schlange haben die anderen Spieler jeweils schnell gepasst. Wegen ihrer aggressiven Spielweise ist Thater auch als „Lady Horror“ bekannt. Wenn ihre Karten schlecht sind, schiebt sie

sie dem Geber zu und liest demonstrativ gelassen in einem Pokermagazin. Doch dann geht plötzlich alles ganz schnell. Thater, die eher komplizierte Poker-Varianten vorzieht, weil man sich bei ihnen den Sieg härter als beim „Texas Hold'em“ erarbeiten muss, setzt wieder alles – ohne auch nur eine der Gemeinschaftskarten zu kennen. Sie hat eine Acht und eine Neun, beileibe kein ideales Blatt. Ein Raunen geht durch den Raum: Mit zwei Sechsen auf der Hand liegt ihr Gegner vorn. Die Wende kommt mit der Acht, die der Geber aufdeckt: Thater hat dank ihr das höhere Pärchen. Der Mann zu ihrer Rechten steht in Erwartung der Niederlage schon auf. Doch die vorletzte Karte des Gebers ist noch eine Sechs: Drilling schlägt Pärchen – Thater hat verloren. Ausgerechnet die Profispielerin muss als erste den Tisch verlassen. Vielleicht tröstet die Hamburgerin der Umstand, dass sie gegen den Tagesbesten verloren hat: Dank zweier Könige geht Lars Stachowiak Stunden später mit insgesamt 7000 Euro in der Tasche nach Hause.

Poker-Regeln

■ Die durchs Fernsehen bekannte Variante „Texas Hold'em“ erfreut sich größter Beliebtheit. Dabei erhalten alle Spieler in jeder Runde nur zwei Karten. Festgelegte Einsätze, „Small Blind“ und „Big Blind“ genannt, müssen nur die ersten beiden Spieler tätigen – die anderen setzen oder passen nach Belieben. Die Pflicht zum Setzen wandert dabei durch die Runde – jeder ist mal dran. Die fünf Karten, die der Geber in der Tischmitte aufdeckt, gehören allen. Welcher Spieler aus allen sieben Karten die wertvollste Hand bilden kann, gewinnt. *scho*

2000 Euro sind auf den Kopf der Profispielerin ausgesetzt

Wenn es nach Spänen und Popcorn riecht

EREIGNIS Zirkus „Probst“ ab heute mit großer Show zum 65-jährigen Bestehen zu Gast

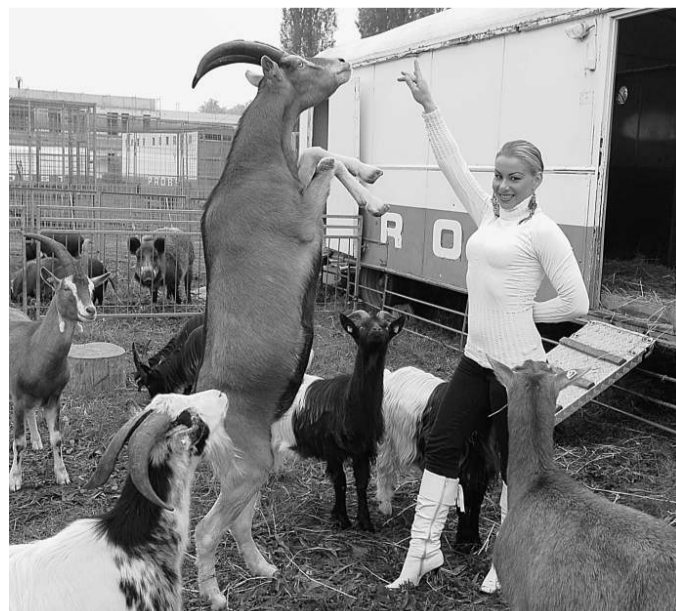
Von Sebastian Scholze

BORNSTEDTER FELD | Sie haben nichts zu verschenken, die Zirkusleute. Und doch können Potsdams Kinder umsonst den Zauber der Manege erleben, wenn ein Erwachsener eine Karte für eine Abendveranstaltung kauft. „Wenn wir die Kinder heute nicht von ihren Computern weglocken, bricht uns in 15 Jahren eine ganze Generation von Zuschauern weg“, sagte Patrick Adolph, Pressesprecher beim Zirkus „Probst“. Denn immer wieder kämen Erwachsene auf die Artisten zu, um mit leuchtenden Augen von ihrem ersten Zirkuserlebnis zu berichten. „Heute gehören sie zu unserem treuen Stammpublikum, weil sie damals begeistert worden sind“, ist sich Adolph sicher. Nicht nur der Pressesprecher hofft, dass sich auch heute zur ersten Vorstellung

im Bornstedter Feld die Reihen füllen. Als letzter Zirkus aus DDR-Zeiten übrig geblieben – die drei großen Staatszirkusse wurden nach der Wende aufgelöst; von den schon damals drei privaten Unternehmen tourt nur noch Probst regelmäßig – kann sich die Artistenfamilie jedoch bei der Tournee zum 65-jährigen Bestehen bisher nicht über wenige Zuschauer beklagen. „Sie wissen, dass wir immer mit neuem Programm wiederkommen“, sagt Adolph. Natürlich sind die Kinder vom Zirkus-Gründer Rudolf Probst dabei. Sohn Rüdiger etwa wird nicht nur seine besonderen Lieblinge – teilweise hat er die acht Sibirische Tiger mit der Flasche aufgezogen – vorführen, sondern auch die Kamele in einem Exotenzug zeigen. Seine Schwester Mercedes ist die Pferdeexpertin. Bis zu 20 Ponys gleichzeitig werden bei ih-

ren Dressuren im Rund der Manege zu erleben sein. Mit Alexandra tritt die nunmehr bereits dritte Probst-Generation auf. Sie hat das Faible ihrer Mutter für Pferde geerbt und zeigt die sogenannte Ungarische Post und die Hohe

Schule im Tandem. Bei ihrer Haustierdressur wird es bunt: Englische Kampfhühner, die trotz des Namens friedlich Kunststücke zeigen, treffen dabei auf „Edmund“, den Wildschweinkeiler. Überhaupt geht es bei Probst „tierisch“ zu: Auf rund 80 Künstler und Techniker kommen fast 100 Tiere. Aber die Gruppen „Bactima“ und „Enkhaatar“ lassen auch Freunde von Tempojonglage und Schleuderbrett-Akrobatik nicht enttäuscht nach Hause gehen. Zu „Probst“ gehören Popcorn, der Duft von Spänen und ein Live-Orchester. „Wenn ich mir kein Orchester mehr leisten kann, mache ich den Zirkus zu“, hatte Gründer Rudolf Probst einst gesagt, und sein Credo wird nach wie vor beherzigt.



Alexandra Probst hat mit ihren 22 Jahren Ziegenbock „Sid“ und die anderen Haustiere gut im Griff. FOTO: MAZ/BERND GARTENSCHLÄGER



Hallo für die Neuen

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat gestern die neuen Auszubildenden in der Potsdamer Stadtverwaltung willkommen geheißen. Sie werden als Verwaltungsfachangestellte und Kaufleute für Bürokommunikation ausgebildet. FOTO: MAZ/GARTENSCHLÄGER

TRADITIONEN

Märkte zu Weihnachten in Potsdam

Fünf traditionelle Weihnachtsmärkte laden ab November wieder in die historischen Stadtkerne in Potsdam und Babelsberg ein. Die Planung ist auf potsdam.de/WeihnachtlichesPotsdam verfügbar. Die Stadt arbeitet zusammen mit der AG Innenstadt, der Lagner Gruppe am Krongut Bornstedt, der AG Babelsberg, dem Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam und dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

Der „Blaue Lichterglanz“ in der Brandenburger Straße und am Luisenplatz öffnet schon am 22. November und begeistert bis zum 26. Dezember mit Märchenbühne, Adventskapelle und dem großen, blau leuchtenden Weihnachtsbaum. Eine Woche später beginnt der Romantische Weihnachtsmarkt im Krongut Bornstedt. Die drei kleineren Wochenends-Märkte entfalten in die internationale Geschichte Potsdams. Der Böhmisches Weihnachtsmarkt auf dem Weberplatz in Babelsberg startet am 26. November, der Polnische Sternemarkt im Kutschstallhof am Neuen Markt am 3. Dezember und das Holländische Sinterklaas-Fest im historischen Holländischen Viertel am 11. Dezember.

Rund um die Weihnachtsmärkte gibt es wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen. Die Konzertreihe Klingender Advent bittet mit klassischer Musik ab 27. November um Spenden für die musikalische Frühförderung von Kindern. Zum ersten Mal führen die Potsdamer Guides in einer Gemeinschaftsaktion vom 1. bis 24. Dezember täglich durch den Potsdamer Advent. In Potsdam-West öffnen sogar die Bürger selbst der Öffentlichkeit ihre Fenster und Türen zum lebendigen Adventskalender. An Heiligabend öffnet sich die letzte Tür des Historischen Adventskalenders 2010 der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg am neuen Hotel am Großen Waisenhau zu Potsdam.

Im Rathaus an der Friedrich-Ebert-Straße sind schon heute exklusive Potsdamer Weihnachtskarten mit den Märkten und dem Klingenden Advent erhältlich. Ab Mitte Oktober gibt es den beliebten Potsdamer Schoko-Adventskalender. *MAZ*

info Vorstellungen ab heute 15 und 18.30 Uhr, So 10.30 und 15 Uhr. Karten gibt es jeweils ab 10 Uhr am Zirkusplatz oder unter ☎ 01 71/7 78 91 49.